

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form
S.36	1a CD 27	Die S schauen sich das Situationsfoto an. Der L sagt: <i>Kati ist auf einem Konzert. Was macht sie?</i> Die S antworten. Der L sagt: <i>Wen ruft sie an? Hört bitte zu.</i> Die S hören Kati am Handy sprechen. Danach beantworten sie die Frage.	PL EA PL
	1b CD 28	Die S lesen nun still Katis Aussagen. Zusammen mit ihrem Partner überlegen sie sich, was Katis Mutter sagen könnte, und schreiben es auf. Dann hören sie Katis Aussagen auf der CD. In den Pausen zwischen den Aussagen fordert der L einzelne S auf, die vermutlichen Aussagen der Mutter vorzulesen. Wenn nötig, kann der L dazu die Tonaufnahme kurz anhalten. <i>Hinweis: Es wird von den S selbstverständlich nicht erwartet, dass sie Fragen im Perfekt formulieren. Sie können die aus Lektion 10 bekannten Redemittel verwenden wie „Wie bitte?“, „Kannst du das bitte noch mal wiederholen?“. Möglich sind auch kurze Fragen wie „Wo?“ oder „Und dann?“.</i> <i>Diese Redemittel sollen hier auch wiederholt werden als Vorbereitung auf Aufgabe 3, wo sie dann erweitert werden.</i>	PA PL
	1c CD 29	Die S hören nun das ganze Telefongespräch und vergleichen mit ihren Vermutungen.	EA
	1d	Die S lesen still den Text und ergänzen ihn zu zweit mithilfe der Informationen aus Katis Aussagen in 1b. Der vollständige Text wird zur Kontrolle vorgelesen. Zum Schluss werden die neuen Wörter erklärt.	PA PL
	2a	Die S lesen die Sätze für sich. Sie überlegen, was Kati und ihre Freunde wohl gemacht bzw. nicht gemacht haben. Es geht hier also um die eigenen Vermutungen der S.	EA
	2b	Der L teilt die Klasse in 3er- bzw. 4er-Gruppen ein. Die S vergleichen nun ihre Vermutungen. S1 äußert seine Vermutung und die übrigen S aus der Gruppe nehmen dazu Stellung. Dann ist S2 an der Reihe usw. Beim Gespräch verwenden die S die vorgegebenen Redemittel. Der Grammatikkasten präsentiert die Verbformen im Perfekt. Der L geht herum und hört zu. <i>Extra: Der Grammatik-Erklärclip zeigt anhand von Fotos den Unterschied Präsens und Perfekt auf, dann folgt eine Systematisierung.</i> -> AB, S.44 Ü 1	GA

-> AB, GRAMMATIK

AB S.44	2a	Die S ergänzen die Verbformen im Text. Der vollständige Text wird zur Kontrolle vorgelesen.	EA PL
	2b	Die S unterstreichen in den Sätzen in 2a die Verben im Perfekt. Dann schreiben sie die Perfektformen in die Tabelle. In der Klasse nennen die S die Perfektformen und der L schreibt sie an die Tafel. Dann kommen einzelne S nach vorne und schreiben zu jedem Verb im Perfekt den Infinitiv wie im AB daneben. Die S ergänzen die Liste im AB entsprechend.	EA PL EA
	2c	Gemeinsam mit ihrem Partner ergänzen die S die Regeln. Die beiden Regelkästen zur Bildung des Perfekts und zum Partizip Perfekt werden im Plenum besprochen. Der L schreibt die Regeln an die Tafel und markiert dabei den Verbstamm wie im Beispiel. Er weist darauf hin, dass das Partizip mit <i>-et</i> gebildet wird, wenn der Verbstamm auf <i>-t</i> oder <i>-d</i> endet. Anschließend ergänzen die S zu zweit den Kasten zum Gebrauch des Perfekts. Die beiden Regelkästen zur Gegenüberstellung von Präsens und Perfekt werden im Plenum vorgelesen. -> AB, S.45 Ü 3	PA PL PA PL

-> AB, GRAMMATIK

AB S.45	4a	Zu zweit ergänzen die S die Sätze mit dem Partizip Perfekt. Zur Kontrolle werden die Dialoge vorgelesen.	PA PL
	4b	Der L zeichnet ein Schema wie im AB an die Tafel und trägt den vorgegebenen Aussagesatz ein. Er bittet einen S nach vorne. Nun rufen ihm die Mitschüler eine W-Frage und eine Ja/Nein-Frage aus 4a zu und der S schreibt sie ins Schema. Die S ergänzen entsprechend das Schema im AB.	PL EA
	4c	Mithilfe des Tafelanschriebs aus 4a erschließen die S die Regel zur Position der Verbeile im Satz: Im Aussagesatz und in der W-Frage steht das Hilfsverb auf Position 2. In der Ja/Nein-Frage steht das Hilfsverb auf Position 1. Das Partizip Perfekt steht immer am Satzende. Im Anschluss erschließen die S mithilfe des Schemas die Regeln zur Position der Verbeile im Perfektsatz und ergänzen gemeinsam mit ihrem Partner den Regelkasten. Zur Kontrolle wird dann die vollständige Regel vorgelesen. -> AB, S.45 Ü 5	PA PL

S.37	3a CD 30	Die S hören den Beispieldialog auf der CD und lesen mit. Bei <i>Pampampampam</i> kann der L laut mitklopfen. Er klopft bei jeder Silbe einmal auf den Tisch, bei der 3. Silbe aber, die betont wird, besonders laut.	EA
	3b	Die S lesen still die Redemittel. Die unbekanntenen Wörter werden erklärt. Dann spielen die S mit ihrem Partner abwechselnd ähnliche Dialoge und variieren dabei mit den Formen aus dem Schüttelkasten. Beim <i>Pampam</i> -Wort können sie auch mitklopfen. Dadurch wird die Wortbetonung klarer, denn nicht nur die Stimme, sondern auch der Körper macht mit. -> AB, S.46 Ü 6	PL PA
	4a	Die S schauen sich die drei Fotos an und lesen still Katis Nachrichten. Dann ordnen sie jedem Foto den passenden Text zu. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	EA PL
	4b	Die S lesen zuerst die Fragen für sich. Die neuen Wörter werden im Plenum erklärt. Zu den Perfektformen schreibt der L auch die Infinitive an die Tafel, er geht jedoch an dieser Stelle nicht weiter auf die Grammatik ein. Beispiel für Tafelanschrift: verkaufen -> er hat ... verkauft Nun lesen die S still Katis E-Mail noch einmal und notieren die Textstellen, die zu den Fragen passen. Danach liest der L die Fragen vor und die S beantworten sie im Plenum.	EA PL EA PL

S.38	5	Die S wählen zu zweit ein Foto aus und schreiben dazu einen kleinen Text über Kati in der Vergangenheit. Dabei können sie, wenn sie möchten, die vorgegebenen Verben benutzen. Die S sollten nur bekannte Wörter verwenden. Der L geht herum und hilft wo nötig. Der Grammatikkasten verdeutlicht die Bildung der Partizipien. Zum Schluss wird zu jedem Foto mindestens ein Text vorgelesen. <i>Extra: Dazu gibt es auch einen passenden Grammatik-Erklärclip, der über einen Chat die unterschiedlich gebildeten Partizipformen kontextualisiert.</i> <i>alternativ: Die S machen die Übung als Hausaufgabe und geben sie dem L zur Korrektur.</i> -> AB, S.46 Ü 7-8	PA PL EA
------	---	--	----------------

-> AB, GRAMMATIK

AB S.46	9a	Die S lesen noch einmal still die E-Mail im KB, Aufgabe 4a und schreiben die Partizipien heraus. Dann zeichnen sie eine Tabelle wie im AB in ihr Heft. Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel. Ein S kommt an die Tafel. Er ergänzt auf Zuruf die Partizipien aus dem Text in der richtigen Spalte. Die S ergänzen die Tabelle in ihrem Heft.	EA PL EA
AB S.47	9b	Gemeinsam mit ihrem Partner ergänzen die S die Regel. Der L notiert die Infinitive aus der Tabelle in der Reihenfolge, wie sie im AB untereinanderstehen. Auf Zuruf der S notiert er die zugehörigen Partizipien, markiert sie entsprechend der Markierung im AB und geht auf die verschiedenen Bildungsweisen ein. Die S ergänzen die Tabelle in ihrem AB. -> AB, S.47 Ü 10-12	PA PL

S.38	6 AB S.85	Der L erklärt den Ablauf des Spiels. Die S ergänzen die Sätze mit den Nomen aus der Liste, ohne dass der Partner etwas davon sieht. Dann fragen und antworten die Partner abwechselnd wie im Beispieldialog vorgegeben. Auf der Karte im unteren Teil der Seite können die S notieren, welche Informationen des Partners sie bereits richtig erraten bzw. falsch geraten haben. Wer als erstes die Spalte mit den Treffern (links) vollständig ausgefüllt hat, hat gewonnen.	EA PA
	7a CD 31	Die S hören den Dialog und lesen mit. Im Plenum wird die Frage beantwortet.	EA PL

S.39	7b	Die S lesen still die Adjektive im Schüttelkasten. Die Bedeutung der Wörter erschließen sie anhand der Illustrationen. Die S ergänzen nun zu zweit die Sätze mit den Informationen aus dem Text in 7a. Im Plenum werden die vollständigen Sätze vorgelesen. Zum Schluss werden die evtl. noch unbekanntes Wörter erklärt.	EA PA PL
	7c CD 31	Die S lesen zunächst still die Sätze 1-4 durch. Dann hören sie den Dialog noch einmal, lesen mit und entscheiden, ob die Sätze richtig oder falsch sind. In der Klasse werden dann die Ergebnisse besprochen und die neuen Wörter erklärt.	EA PL
	7d	In der Klasse wird in der Muttersprache darüber gesprochen, was Kati wohl zu Lauras Traumjungen meint. Dabei kommt es besonders auf den Ton der letzten Aussage von Kati an. -> AB, S.48 Ü 13	PL
	8	Die S schauen die Bilder an und lesen still die Bezeichnungen für Aktivitäten, die darunter stehen. Dann lesen sie auch die Redemittel für die Dialoge. Die unbekanntes Wörter werden im Plenum erklärt. 1-2 Dialoge werden als Beispiel in der Klasse mit verteilten Rollen vorgespielt. Danach spielen die S zu zweit weitere Dialoge. Der L geht herum und hört zu. -> AB, S.48 Ü 14-16	EA PL PA
	9	Die S lesen still die Wortschatzkästen. Die neuen Wörter werden in der Klasse erklärt. Dann schreiben die S einen kurzen Text und beschreiben ihren Traumjungen / ihr Traummadchen. Der L geht herum und hilft wo nötig. Im Anschluss werden einige Texte vorgelesen. <i>fakultativ: Die Texte können auch dem L zur Korrektur gegeben werden.</i> -> AB, S.49 Ü 17	PL EA PL

-> AB, SCHREIBTRAINING

AB S.49	18a	Die S lesen still den Text. Dann kreuzen sie an, welche Informationen über den Schauspieler gegeben werden. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Der L fordert anschließend die S auf, ihm zu sagen, in welcher Reihenfolge die Informationen gegeben werden. Er weist darauf hin, dass diese Reihenfolge logisch, aber nicht die einzig mögliche ist und dass Kinoqueen auch weitere Informationen hätte geben können.	EA PL
	18b	Der L weist die S auf den Lerntipp hin. Die S machen in ihrem Heft Notizen über ihre Lieblingsschauspieler / ihren Lieblingsschauspieler zu den einzelnen Themen aus 18a.	EA
	18c	Dann schreiben die S einen Text über ihre Lieblingsschauspieler / ihren Lieblingsschauspieler in ihr Heft. Im Anschluss werden einige Texte vorgelesen.	EA PL

WIEDERHOLUNG

S.44	1	Die S arbeiten zu zweit. Sie wählen sechs Wörter aus und erzählen damit eine Geschichte. Dabei bilden sie abwechselnd Sätze. Zum Schluss werden die Geschichten in der Klasse erzählt bzw. vorgelesen. <i>alternativ: Falls die S noch Schwierigkeiten haben, mündlich Sätze im Perfekt zu bilden, können sie ihre Geschichte zuerst aufschreiben.</i>	PA PL
	2	Der L teilt die Klasse in 3er-Gruppen ein. Jede Gruppe soll eine Person aus der Klasse beschreiben, ohne sie beim Namen zu nennen. Dazu macht sich jede Gruppe zuerst Notizen. Im Anschluss beschreibt jede Gruppe der Klasse ihre Person. Die anderen S hören zu und müssen dann raten, wer diese Person ist.	GA PL